

Bezug zur Praxis wird geschätzt

Ex-Cell-O rekrutiert aus Mechatronik-Plus-Studenten Führungskräfte



Ausbildungsleiter Karl-Heinz Ziegler ist stolz auf seine MPKler (v.l.): Marcel Dangelmaier, Felix Rost und Manuel Jauss mit Elektro-Ausbilder Lukas Leitenberger.

Einhellig loben die Studenten die gute Atmosphäre bei Ex-Cell-O. Einig sind sie sich aber auch: Das Studienmodell Mechatronik-Plus, das Studium und Lehre verbindet, erfordert hohe Selbstdisziplin.

Göppingen / Eislingen "Wir haben das Ziel, aus den Reihen der Mechatronik-Plus-Ingenieure unseren Führungsnachwuchs zu rekrutieren," sagt Silke Leiminger. Die Personalreferentin, die seit 1999 bei dem Eislinger Maschinenbauer arbeitet, stellt neben jährlich rund sechs gewerblichen Azubis, die Industriemechaniker, Elektroniker oder Mechatroniker lernen, auch einen Mechatronik-Plus-Studenten pro Jahrgang ein. 2002 kam der erste.

Die MPKler, wie sie intern heißen, werden wegen ihres Praxisbezugs in der Branche geschätzt. Die Studenten schließen mit dem Betrieb einen Ausbildungsvertrag ab, der je nach Ausbildungsjahr eine monatliche Vergütung zwischen 760 und 950 Euro vorsieht. Die Grundausbildung machen die Studenten in der Lehrwerkstatt mit den Azubis. Doch während diese bis zu dreieinhalb Jahre brauchen, um die Facharbeiterprüfung abzulegen, wird bei den MPK-Studenten das Programm auf zweieinhalb Jahre gestrafft. Mehr noch: Diese Zeitspanne umfasst auch das Grundstudium, weshalb die MPK-Facharbeiter dann sofort ins Hauptstudium eintreten. Nach weiteren 2,5 Jahren endet das Studium mit dem Bachelor of Engineering.

Semesterferien gibt es nicht. Dafür korrespondiert mit Vertrag und Vergütung ein tariflicher Urlaubsanspruch von 30 Tagen im Jahr, die die Studenten in der vorlesungsfreien Zeit nehmen. Andererseits müssten sie als Studenten, die an der Hochschule Göppingen eingeschrieben sind, die umstrittenen Studiengebühren bezahlen. Doch diese übernimmt das Unternehmen. Durch die internationale Ausrichtung des Unternehmens rückt auch Englisch in den Vordergrund. Die Kommunikation mit den Unternehmen in der MAG-Gruppe, beispielsweise in USA, Brasilien oder China, aber auch den weltweit tätigen Kunden, findet in Englisch statt.

Dass die Atmosphäre im Unternehmen stimmt, erkennt, wer sich mit den MPKlern unterhält. Marcel Dangelmaier (20) aus Wiesensteig etwa, hat schon Pläne für die Zeit nach dem Studium. Als Entwickler will der 20-Jährige im Unternehmen bleiben. Felix Rost (21) aus Faurndau und Manuel Jauss (20) aus Eislingen, die mit anderen MPKlern an der Göppinger Berufsschule eine eigene Klasse bilden, räumen aber auch ein, dass die Ausbildung anspruchsvoll sei und viel Disziplin erfordert. "Wer diesen Weg meistert, hat sich für höhere Aufgaben qualifiziert", bestätigt Leiminger.

Erscheinungsdatum: Donnerstag 20.11.2008

Quelle: <http://www.suedwest-aktiv.de/>

SÜDWEST AKTIV - Copyright 2002-2008 Südwest Presse Online-Dienste GmbH
Alle Rechte vorbehalten!

← [zurück zum Artikel](#)

← [zurück zur Ressort-Übersicht](#)